

„Echte“ Kerle mögen ...

... Geschichten über Abenteuer in fantastischen Welten, exotischen Ländern oder vergangenen Zeiten. Einen Kampf gegen Hindernisse zu bestehen und sich zu bewähren – das begeistert viele Jungen. Realistische Geschichten über beziehungs- oder problemorientierte Themen und einfühlsame Liebesgeschichten gehören anders als bei Mädchen meist nicht zu ihren Lesevorlieben. Großer Aktionsreichtum und Spannung von der ersten Seite an sind dagegen wichtige Merkmale von Literatur für Jungen. Es sollte direkt zur Sache gehen, damit die männlichen Leser das Buch nicht gleich wieder aus der Hand legen. Jungen möchten Helden bewundern, die tatkräftig die Probleme angehen und Herausforderungen meistern. Clevere Typen sind gefragt, die nötigenfalls auch einmal körperlich agieren. Beachten Sie dies bei der Wahl der Lektüre und fügen Sie noch den Humor hinzu, so haben Sie schon eine Menge Jungen auf Ihrer Seite.

Stiftung Lesen (Hrsg.): Jungen lesen – aber anders.
Leseförderung für Jungen in den Klassenstufen 3 – 6. Mainz 2010
http://www.stiftunglesen.de/jungen_lesen_aber_anders

Leseförderung für beide Geschlechter? – Jurij Brezan „Die Schwarze Mühle“ und Otfried Preußler „Krabat“

Inhalt/Handlungsgang

„DIE SCHWARZE MÜHLE“

-3 Teile in Kapitel untergliedert

-Teil 1: 9 Kapitel:

Begegnung mit dem schwarzen Müller, Ankunft in der Mühle, Befreiung aus der Mühle durch die Mutter, Entwendung der Zauberschnüre und des Zauberbuches, Kampf von Markus und Krabat gegen den Müller, Idee der Trennung der Freunde durch den Müller

-Teil 2: 6 Kapitel:

vergebliche Befreiung von Gefährten aus der Mühle, Kampf Krabats gegen den Müller, Einsatz des Ringes „Heutemorgengesternheute“, Müller als Markgraf und Krabat als Shelibor im Kampf (der Fürsten) gegen ihn / Markus als Unterhalter, dann als Soldat am Hofe des Königs und im Krieg gegen die Türken, Vortäuschung von Markus' Tod durch den Müller, versehentliche Tötung von Markus durch Krabat durch einen Trick des schwarzen Müllers

-Teil 3: 4 Kapitel:

Verkündigung des Brudermordes durch Helfer des Müllers, Mutter zieht mit Herdfeuer durch das Land, aktiviert so die Söhne der Mutter, legen gemeinsam den

„KRABAT“

-3 Teile bilden die 3 Jahre ab

-untergliedert in Kapitel

-Das erste Jahr:

Ankunft und Arbeit in der Mühle, Einführung in die schwarze Schule am Karfreitag, Durchführung des Treuegelübdes am Ostersonntag, Gesang der Kantorka, Einsatz der Zauberkräfte, Tod Tondas in der Silvesternacht

-Das zweite Jahr:

als Wiederholung der Handlungsabläufe, Krabat wird vom Lehrjungen zum Gesellen durch die Ankunft eines neuen Lehrjungen, Beobachtung der Kantorka an Ostern aus der Ferne; Tod Michals in der Silvesternacht

-Das dritte Jahr

als Wiederholung der Handlungsabläufe, vergebliche Fluchtversuche Mertens, Sprechen Krabats zur Kantorka, Verdacht des Meisters, Erkennen Juros und Aufdeckung der Fluchtmöglichkeit durch Juro, heimlicher Kampf gegen den Meister durch Willensübung, Einweihung

schwarzen Sumpf und damit den Mühlbach trocken, letzter Kampf Krabats gegen den Müller als Wolf

der Kantorka in den Plan, Angebot der Nachfolge durch den Meister, Befreiung Krabats durch die Kantorka am Silvesterabend, Freiheit auch für die anderen Gesellen, Tod des Meisters in der Nacht

-Haupthandlung wird immer wieder durch Zwischengeschichten und Träume Krabats unterbrochen

Jurij Brezan: Die Schwarze Mühle“	Otfried Preußler: Krabat
ERZÄHLBEGINN	
<p>Einer geht durch das Land, ein Junger oder ein Alter, man kann es nicht sehen, er ist noch zu weit. Er scheint schwächig; aber wer ist nicht schwächig in Zeiten wie diesen? Fragt ihn jemand, woher, zeigt er mit der Hand hinter sich: daher. Fragt ihn jemand, wohin, nickt er, und das heißt: dahin.</p> <p>Krabat liegt in einer Kuhle am Waldrand, eingegraben in Buchenlaub, die Oktobernächte sind kalt. Er weiß nichts von dem, was die Leute über ihn erzählen, er friert und ist hungrig.</p>	<p>Es war in der Zeit zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag. Krabat, ein Junge von vierzehn Jahren damals, hatte sich mit zwei anderen wendischen Betteljungen zusammengetan, und obgleich Seine durchlauchtigste Gnaden, der Kurfürst von Sachsen, das Betteln und Vagabundieren in Höchstderoselben Landen bei Strafe verboten hatten (...), zogen sie als Dreikönige in der Gegend von Hoyerswerda von Dorf zu Dorf: ...</p>
VERKNÜPFUNG	
<p>Der Müller zuckt zurück, blitzschnell schlägt Krabat mit aller Wucht zu, trifft die Degenhand, der Müller lässt den Degen fallen, Krabat reißt die Waffe an sich, will zustoßen, mitten in das Herz des Feindes – da reißt der Müller seinen zweiten Ring vom Finger und lässt ihn über sich fallen wie einen Reifen: den Ring Heutemorgengesternheute. Im rasenden Wirbel dreht sich die Zeit und speit den Schwarzen Müller in ein hohes düsteres Burggemach.</p> <p>- II -</p> <p><i>Nackt und steil ragt der Burgfelsen über dem Strom. Der Strom ist breit, die Wasser reißend und voll tückischer Wirbel, das jenseitige Ufer säumen undurchdringliche Sumpfwälder.</i></p> <p>Besser als der mächtigste Wall schützt der Strom die graue Burg auf dem Felsen. Wer Sumpf und Strom und die nackten, steilen Felswände überwindet, dem stellen sich hohe, aus riesigen Quadern gefügte</p>	<p>Am Neujahrmorgen fanden sie Michal. Er lag in der Mehlkammer auf dem Boden, der Wiegebalken war von der Decke gefallen, er hatte ihm das Genick zerschlagen. Sie legten ihn auf ein Brett und trugen ihn in die Gesindestube, dort nahmen sie Abschied von ihm. (...)</p> <p>Hastig begruben sie ihn, keinen Augenblick länger als nötig verweilten die Burschen an seinem Grab.</p> <p>Merten allein blieb zurück.</p> <p>Das dritte Jahr Der Mohrenkönig</p> <p>Der Meister blieb während der nächsten Tage verschwunden, in dieser Zeit stand die Mühle still. Die Mühlknappen lungerten auf den Pritschen herum, sie hockten am warmen Ofen. Hatte es einen Gesellen, der Michal hieß, auf der Mühle im Koselbruch gegeben? Selbst Merten sprach nicht von ihm,</p>

<p>Mauern in den Weg. Und hinter den Mauern Soldaten mit Schwert und Speiß. Uneinnehmbar ist die Burg. „Uneinnehmbar?“, schreit der Markgraf. „Sie haben mein bestes Heer geschlagen!“</p>	<p>von früh bis spät saß er da uns schwieg.</p>
<p>ERZÄHLENDE</p>	
<p>Einer geht über das Land, ein Alter oder ein Junger, man kann es nicht sehen, er ist zu nah. Vielleicht ist es Krabat. Krabat, von dem die Sage berichtet: Einmal fiel ein Stein vom Himmel und zerbarst. Aus den Trümmern stieg Krabat und schritt ins Land. Einmal wird ein Stein gen Himmel fahren, darin wird Krabat sein. Dazwischen wird Krabat ein Mensch sein und tun, was er tun muss. Weiß man, was ein Mensch tun muss? Vielleicht, dass er sein Woher und sein Wohin mit einem Namen nennt und dass er das Eine mit sich trägt und das Andere vor sich sieht.</p>	<p>Krabat war außerstande, ein Wort zu sagen: er war wie versteinert. Da legte die Kantorka ihm den Arm um die Schulter und hüllte ihn in ihr wollenes Umtuch ein. Warm war es, weich und warm, wie ein Schutzmantel. „Gehen wir, Krabat.“ Er ließ sich von ihr aus der Mühle führen, sie führte ihn durch den Koselbruch nach Schwarzkollm hinüber. „Wie hast du mich“, fragte er, als sie die Lichter des Dorfes zwischen den Stämmen aufblinken sahen, hier eines, da eins – „wie hast du mich unter den Mitgesellen herausgefunden?“ „Ich habe gespürt, dass du Angst hattest“, sagte sie, „Angst um mich: daran habe ich dich erkannt.“ Während sie auf die Häuser zuschritten, fing es zu schneien an, leicht und in feinen Flocken, wie Mehl, das aus einem großen Sieb auf sie niederfiel.</p>
<p>TEXTGLIEDERUNG</p>	
<p>-3 Teile, in Kapitel untergliedert</p>	<p>-3 Teile, in Kapitel gegliedert -Kapitel besitzen Überschriften: Die Mühle im Koselbruch, Elf und einer, Kein Honiglecken, usw. -lineare Handlungsführung wird durch Zwischengeschichten unterbrochen (z.B. Pumphutt-Geschichten) -hinzu kommen die Träume Krabats</p>

Tipps zum Thema:

- Annett Kliewer, Anita Schulcher (Hrsg.): Neue Leser braucht das Land!: Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur. Schneider Verlag Hohengehren, 2004
- Monika Plath, Karin Richter: Literatur für Jungen - Literatur für Mädchen: Wege zur Lesemotivation in der Schule. Schneider Verlag Hohengehren, 2010
- Katrin Müller-Walde: Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern können. Mit 50 Lesetipps von Jungs für Jungs. Campus Verlag, 2. Auflage, 2010
- <http://manndat.de/informationen-zur-leseforderung-von-jungen-jungenbuecher/>